

Signatur:	2026.SR.0097
Geschäftstyp:	Interpellation
Erstunterzeichnende:	Tobias Sennhauser (TiF), Judith Schenk (SP)
Mitunterzeichnende:	Raffael Joggi, Matteo Micieli, Anouk Ursin
Einreichtdatum:	12. März 2026

Interpellation: Archiv zur Geschichte der Bären in Bern; Antwort

Fragen

Der Gemeinderat wird um Beantwortung folgender Fragen gebeten:

1. Welche Archive, Museen, Gemeinden, Institutionen oder Privatpersonen bewahren heute Materialien zur Geschichte des Bären in Bern?
2. Gibt es derzeit Bestrebungen, diese Materialien systematisch zu sammeln, zu erschliessen und zu bewahren, um sie so der Öffentlichkeit zugänglich zu machen?
3. Wie beurteilt der Gemeinderat den kultur-, bildungs-, touristischen und gesellschaftsgeschichtlichen Wert eines Archivs zur Geschichte der lokalen Braunbären in Bern?
4. Welche Zuständigkeiten und möglichen Kooperationspartner (Stadtarchiv, Bernisches Historisches Museum, Bärengraben-Stiftung, Burgergemeinde, Kanton Bern, Forschende der Human-Animal-Studies (HAS), zivilgesellschaftliche Geschichtsgruppen, etc.) sieht der Gemeinderat für ein solches Vorhaben?
5. Wie hoch schätzt der Gemeinderat die Kosten einer solchen kulturhistorischen Aufarbeitung der Bärenhaltung in Bern und welche der oben genannten Kooperationspartner könnte diese Kosten mittragen?
6. Welches Potenzial sieht der Gemeinderat in der systematischen wissenschaftlichen Aufarbeitung der einzigartigen lokalen und internationalen Beziehung zwischen Menschen und Braunbär – insbesondere hinsichtlich kulturhistorischer Forschung, Klima- und Nachhaltigkeitsfragen sowie der Bewahrung dieses Wissens für künftige Generationen?

Begründung

Der Bär prägt Bern seit der Gründung der Stadt – als Wappentier, Symbolfigur und lebendiges Tier. Jedes Jahr stellt der Bär das Herzstück der Berner Fasnacht dar. Archäologische und geschichtswissenschaftliche Erkenntnisse weisen darauf hin, dass es sich um eine rund 6'000 Jahre alte, lokal gewachsene Mensch-Tier-Beziehung handelt, die sich im Laufe der Zeit stark gewandelt hat. Seit dem Mittelalter ist die Haltung von Bären in der Stadt eindeutig belegt und bildet einen festen Bestandteil der Berner Identität. Über Jahrhunderte vegetierten die Tiere im Bärengraben, bevor sie 2009 in den neuen Bärenpark umzogen. Seit 1937 liegt die Verantwortung für die Bärenhaltung beim Tierpark Bern.

Zu den wenigen Publikationen zur Geschichte der Berner Bären gehört das umfangreiche Werk «Das Bärenbuch» von Friedrich und Friedrich August Volmar (1940, vergriffen), das über Jahrzehnte als zentrale Referenz gilt. Ein weiteres Werk, ein Band von Alt-Regierungsstatthalter Sebastian Bentz (2016), konzentriert sich lediglich auf die jüngere Tierparkgeschichte und vertritt eine offizielle, positivistische Sicht auf die Bärenhaltung.^{1 2} Darüber hinaus existiert keine systematische historische Aufarbeitung: Berichte, Fotografien und Objekte sind über verschiedene Institutionen und Privatpersonen verstreut, eine koordinierte Sammlung fehlt bis heute. Auch beim Schweizeri-

¹https://swisscovery.ch/discovery/fulldisplay?context=L&vid=41SLSP_NETWORK:VU1_UNION&search_scope=DN_and_CI&tab=41SLSP_NETWORK&docid=alma991025585329705501

² https://www.bezg.ch/img/publikation/17_4/rezensionen.pdf

schen Nationalfonds finden sich keine Forschungsprojekte zu diesem Thema. Weltweit besteht offenbar kein einziges Archiv zur Geschichte der Bären – Bern könnte hier ein einzigartiges kulturhistorisches Profil entwickeln.

Angesichts des hohen Stellenwerts, den die Bären für die Stadt Bern besitzen – als historisches Symbol, identitätsstiftendes Element und gestaltende Figur im öffentlichen Raum – überrascht, wie wenig fundierte Auseinandersetzung mit ihrer Geschichte bisher existiert. Ein unabhängiges Archiv könnte hier eine wichtige Lücke schliessen: als Beitrag zur Kulturpflege, zur historischen Forschung und zur vertieften Auseinandersetzung mit der Entwicklung des Mensch-Tier-Verhältnisses in Bern. Gleichzeitig böte ein solches Archiv einen klaren materiellen und touristischen Mehrwert. Bern verfügt weltweit über eine der ältesten kontinuierlichen Formen urbaner Bärenhaltung; da es international kein einziges vergleichbares Bärenarchiv gibt, könnte die Stadt ein sichtbares Alleinstellungsmerkmal schaffen. Ein professionell erschlossenes, öffentlich zugängliches Archiv würde nicht nur Forschenden, Schulen und Kulturschaffenden dienen, sondern auch das touristische Profil Berns erweitern – als kulturelles Angebot, das Geschichte, Identität und Stadterlebnis an einem Ort verbindet.

Antwort des Gemeinderats

Der Gemeinderat teilt die Ansicht der Interpellant*innen, dass der Bär zu den prägenden Symbolen der Stadt Bern gehört. Bären sind Ausdruck von Mut und Stärke, stiften Identität und sind aus dem Stadtbild nicht wegzudenken. Zudem besuchten allein 2024 über 1,8 Mio. Personen den Bären-Park. Die Schaffung eines auf dem Stadtgebiet lokalisierten Archivs zur Geschichte der Bären erachtet er allerdings nicht als sinnvoll. Archive eignen sich weder für die Ausstellung von Dokumenten, Fotografien und Objekten, noch verfügen sie über die Infrastruktur, damit sich Forschende, Schulen und Kulturschaffende über die historische, kulturelle oder biologische Aufarbeitung der Bärenhaltung in Bern austauschen können. Dies sind Aufgaben, die insbesondere von Hochschulen und Museen auf vielfältige Weise wahrgenommen werden.

Der Gemeinderat vertritt die Ansicht, dass Zugänglichkeit und Sichtbarkeit der «Bärensammlungen» in der Stadt Bern über die bestehenden Angebote (Homepages, Ausstellungen etc.) der einzelnen Institutionen ausreichend gewährleistet sind. Personen, die sich mit der wissenschaftlichen Aufarbeitung des Themas befassen, erhalten Einblick in die Sammlungen und werden in ihrem Vorhaben durch zuständige Fachpersonen kompetent unterstützt. Zudem haben Privatpersonen, Stiftungen und Vereine jederzeit die Möglichkeit, Unterlagen, die sich in irgendeiner Form mit dem Thema «Bären» und «Bärenhaltung» auseinandersetzen, dem Stadtarchiv zur Übernahme anzubieten. Dort werden sie der Öffentlichkeit unter Wahrung der geltenden gesetzlichen Bestimmungen über den Informations- und Datenschutz zugänglich gemacht. Wichtige Dokumentserien und Fotosammlungen des Tierparks befinden sich bereits im Stadtarchiv und können im Online-Archivkatalog durchsucht werden

(<https://archiv.bern.ch/home/#/content/353ba0a7a6e54dbebbf37a5c927fb286>). Die Einsichtnahme der Unterlagen im Lesesaal ist kostenlos und steht allen interessierten Personen offen.

Zu Frage 1:

Der Gemeinderat verfügt über keine Übersicht über Privatpersonen, Institutionen etc., die Materialien zur Geschichte des Bären in Bern bewahren.

Zu Frage 2:

Sowohl die Museen (Objekte) als auch die Archive (Dokumente, Fotografien, Filme) in der Stadt Bern sammeln, bewahren und erschliessen Materialien, welche das Thema «Bären» dokumentieren. Die Sammlungen sind über eine Recherche in den Online-Katalogen der einzelnen Institutionen zugänglich.

Zu Frage 3:

Der Gemeinderat anerkennt den kultur-, bildungs-, touristischen und gesellschaftsgeschichtlichen Stellenwert der «Bären» für die Stadt Bern. Die Pädagogische Hochschule Bern stellt Lehrpersonen, Unterrichtenden der Landeskirchen, Studierenden und Dozierenden spezielles Unterrichtsmaterial über Bären wie IdeenSets, Medien- und Materialkisten, Spiele und Online-Filme (<https://www.phbern.ch/dienstleistungen/unterrichtsmedien/suche-unterrichtsmaterial>) zur Verfügung. Dieses Angebot wird laufend ergänzt. Der Tierpark Bern bietet ebenfalls gezielte Führungen zu diesem Thema an.

Zu Frage 4:

Die Zusammenarbeit zwischen den Institutionen findet auf verschiedenen Ebenen statt. So präsentierte die Stadtkanzlei während der Museumsnacht 2026 mit Unterstützung des Stadtarchivs, des Staatsarchivs und dem Bernischen Historischen Museum eine Ausstellung zum Motto «Bern und der Bär». Die gezeigten Prints sowie weitere Informationen zur historischen Bedeutung des Bären und deren kontrovers diskutierten Unterbringung im Bärengaben sind auf einer separaten Internetseite des Stadtarchivs frei einsehbar. Verwiesen wird des Weiteren auf eine ebenfalls auf der Homepage des Stadtarchivs publizierte Fotosammlung, die sich nach beliebigen Stichworten (z.B. nach «Bär» oder nach «Bärengaben») durchsuchen lässt.

Zu Frage 5:

Aufbau, Betrieb und Erweiterung einer speziellen Homepage zur Geschichte der Bären in Bern, an der sich mehrere Institutionen beteiligen, würde je nach Anspruch voraussichtlich zwischen Fr. 10 000.00 und Fr. 50 000.00 kosten. Es ist nicht davon auszugehen, dass sich die in der Interpellation genannten Institutionen am Aufbau einer solchen speziellen Homepage beteiligen würden.

Zu Frage 6:

Die Berner Bärenhaltung und die historische Rolle des Braunbären als Wappentier der Stadt stellen ein kulturelles Erbe von lokaler, nationaler und teilweise auch internationaler Bedeutung dar. Eine systematische Erforschung dieser Beziehung kann dazu beitragen, historische Entwicklungen, gesellschaftliche Wertvorstellungen sowie den Wandel im Umgang mit Wildtieren besser zu verstehen.

Bern, 1. Juli 2026

Der Gemeinderat